

Gleichstellung

Newsletter aus dem Gleichstellungsbüro

Liebe Leser_innen,

aufgrund des aktuellen Infektionsrisikos ist das **Gleichstellungsbüro** zurzeit **nur per E-Mail erreichbar**. Telefontermine sind weiterhin möglich. In dringlichen Fällen können wir mit einer Person auch eine Beratung in unserem ausreichend großen Besprechungsraum durchführen. Und natürlich begleitet Sie die Gleichstellungsbeauftragte – ebenfalls mit entsprechendem Abstand – auch jetzt in schwierige Gespräche. Unsere Veranstaltungen finden vorerst nicht in gewohnter Weise statt. Verschiebungen sind in einigen Fällen unvermeidbar, bei manchen Veranstaltungen arbeiten wir auch an einer digitalen Lösung. Wir informieren Sie rechtzeitig über die verschiedenen Lösungen. Bitte schreiben Sie uns unter Gleichstellung@mh-hannover.de oder schauen Sie auf unsere Webseite! Dies gilt gerade auch, wenn Sie Fragen rund um Kinderbetreuung haben. Dafür schreiben Sie an familienaudit@mh-hannover.de.

- ✚ Auch 2020 fördert die MHH mit dem **Ellen-Schmidt-Programm** wieder Mitarbeiterinnen der MHH durch Forschungsfreistellungen für die **Anfertigung der Habilitationsschrift** mit Mitteln im Gesamtvolumen von **250.000 Euro**. Wenn Sie mit Publikationen, Drittmittelinwerbungen und Lehrleistungen gut vorbereitet sind, Ihnen aber in der täglichen Routine die Zeit fehlt, Projekte zu Ende zu bringen und letzte Paper zu schreiben, dann achten Sie auf die Programmausschreibung. Sie erscheint am 20. April 2020, und Sie finden sie auf unserer Internetseite www.mh-gleichstellung.de und an vielen Aushängen in der MHH. **Ausschreibungsfrist ist der 18. Mai 2020**. Haben Sie noch Fragen, dann rufen Sie gerne an oder vereinbaren Sie einen Termin mit der Gleichstellungsbeauftragten. Übrigens: Haben Sie schon gesehen, dass Ellen Schmidt und Ina Pichlmayr, die beiden Namensgeberinnen unserer Förderprogramme, nun Wikipedia-Einträge haben? Sollten Sie Quellen mit weiteren Informationen kennen, dann lassen Sie uns das bitte wissen. Erweiterungen der Artikel sind jederzeit möglich, allerdings nur, wenn

**Die Gleichstellungsbeauftragte
Dr. Bärbel Miemietz**

OE 0013, K5-50, 1. Gang links nach dem
Personaleingang
Tel.: 0511 532-6501
Fax: 0511 532-3441
Gleichstellung@mh-hannover.de
<https://www.mhh.de/gleichstellung>

**weitere Ansprechpartner_innen im
Gleichstellungsbüro**

Iris Wiczorek - Tel.: 6501
Assistenz der
Gleichstellungsbeauftragten

Luzie Klüter - Tel.: 6521
Referentin der
Gleichstellungsbeauftragten

Lena Marie Küting - Tel.: 6502
Kordinatorin Gleichstellung in DFG-
Forschungsverbänden

Andrea Klingebiel - Tel.: 6474
audit familiengerechte hochschule

Sina Eilering - Tel.: 6474
audit familiengerechte hochschule
Pflege von Angehörigen
Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt

Ina Pidun - Tel.: 6521
Projektmitarbeiterin „Digitalisierung in
der Medizin für Frauen“

Maria Neumann - Tel.: 6502
Kordinatorin Ina-Pichlmayr-Mentoring

PD Dr. Jens Dingemann - Tel.: 6501
Väterbeauftragter



Gleichstellung

Newsletter aus dem Gleichstellungsbüro

es dafür auch Belege gibt; unbelegte Informationen können nicht verwendet werden, selbst wenn sie aus berufenem Munde stammen.

✚ Das „**Kids-Fit-Feriencamp**“ in den Osterferien vom 30. März bis 9. April 2020 beim Hochschulsport Hannover wurde aus aktuellem Anlass leider **abgesagt**. Für die Kitas, Krippen und Horte gilt weiterhin bis zu den Sommerferien die Notbetreuung, aber die Betreuungskapazitäten werden ausgeweitet. Wo eine anderweitige Betreuung sichergestellt werden kann, sollen Kinder bis zu den Sommerferien möglichst zu Hause betreut werden. Dies trifft zum Beispiel auf Familien zu, wo nur ein Elternteil arbeiten geht, Homeoffice geleistet werden kann oder eine andere Betreuung möglich ist. Wenn Sie also eine Betreuung brauchen, sollten Sie eine **Notfallbetreuung von Ihrer Schule oder Ihrer Kita** bekommen. Wir können darüber hinaus bis zu acht Betreuungsplätze über unsere Notfallkinderbetreuung durch den pme-Familienservice in Gebäude K27 und über unseren Betreuer_innenpool noch einmal drei Betreuungsplätze für Ü3-Kinder im Eltern-Kind-Raum für Studierende in Gebäude I2 zur Verfügung stellen. Hierfür gelten die üblichen Anmeldeverfahren. Falls Sie dazu Fragen haben, sehen Sie unter <https://www.mhh.de/gleichstellung/familienportal> nach oder schreiben Sie eine E-Mail an familienaudit@mh-hannover.de.

✚ Seit dem 1. Januar 2020 können einkommensschwache Familien mit dem KiZDigital nun online Unterstützung beantragen. Der **Kinderzuschlag (KiZ)** unterstützt geringverdienende Familien einkommensabhängig mit bis zu 185 Euro monatlich (zusätzlich zum Kindergeld) und hilft dadurch, Kinder besser zu fördern und Kinderarmut zu vermeiden. Weitere Informationen zu den Voraussetzungen, der Höhe oder Dauer der finanziellen Unterstützung finden Sie unter folgendem Link: www.kinderzuschlag.de. Außerdem gibt es jetzt auch den **Notfall-KiZ** als Hilfe für Eltern in der **Corona-Zeit**. So können Eltern mit Verdienstauffällen einen Anspruch auf Zusatzleistung prüfen lassen. Für den Notfall-KiZ muss

aktuelle Veranstaltungen

(Details und weitere

Veranstaltungshinweise finden Sie unter:
<https://www.mhh.de/gleichstellung/aktuelles-und-veranstaltungen>)

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation finden bis auf Weiteres keine Veranstaltungen im Rahmen des audit familiengerechte hochschule statt.

Gleichstellung

Newsletter aus dem Gleichstellungsbüro

nur das Einkommen des letzten Monats vor der Antragstellung nachgewiesen werden. Diese Regelung gilt vorerst bis zum 30. September 2020. Weiterführende Informationen unter: www.notfallkiz.de. Bitte weisen Sie Kolleginnen und Kollegen, die unseren Newsletter nicht erhalten, auf diese Fördermöglichkeiten hin!

- † Im Juni 2020 wollten wir mit Ihnen das **15-jährige Bestehen des audit familiengerechte hochschule** feiern. Auf Grund der neuen Regelungen müssen wir das Fest leider bis auf Weiteres verschieben. Wir hoffen sehr, dass wir mit Ihnen im Herbst die Feierlichkeit nachholen können.
- † Die **Else Kröner-Fresenius-Stiftung** möchte die Medizinischen Fakultäten in Deutschland dabei unterstützen, besonders interessierte und begabte Medizinstudierende für die Forschung zu begeistern. Die Studierenden sollen die Möglichkeit erhalten, eine anspruchsvolle Promotion durchzuführen und den Beruf der Wissenschaftlerin bzw. des Wissenschaftlers kennen zu lernen. Dazu schreibt die Else Kröner-Fresenius-Stiftung die **Einrichtung von drei Promotionskollegs** aus, die jeweils mit insgesamt **maximal 800.000 Euro** für eine Laufzeit von drei Jahren dotiert sind. Eine zweite Dreijahresperiode ist bei positiver Evaluation möglich. Die **Bewerbungsfrist** endet am **6. Mai 2020**. Informationen zum Antrag finden Sie hier: <https://www.ekfs.de/aktuelles/ausschreibungen/else-kroener-promotionskollegs-2020-fuer-medizinstudentinnen-und>.
- † Mediziner_innen sowie Naturwissenschaftler_innen können sich noch bis zum **26. Mai 2020** für das **Mildred-Scheel-Postdoktorandenprogramm** der Deutschen Krebshilfe bewerben. Gefördert werden Projekte auf dem Gebiet der **kliniknahen onkologischen Grundlagenforschung** bzw. der **klinischen Krebsforschung**. Das Forschungsvorhaben ist an einer renommierten Institution im Ausland durchzuführen. Zum Zeitpunkt der Antragstellung sollten die Bewerberinnen und Bewerber nicht älter als 35 Jahre sein. Über eine mögliche Berücksichtigung von

Literaturempfehlungen:

Bundesministerium für Bildung und Forschung (2020): **Digitalisierung in der Medizintechnik**.

Stefanowitsch, Anatol (2018): **Eine Frage der Moral - Warum wir politisch korrekte Sprache brauchen**.

Stöckinger, Maik (2020): **Care anders denken - Vorstellungen junger Erwachsener zur Gestaltung von Fürsorge**.

Eine ausführliche **Literaturliste** zu dem Thema **Gender und Corona-Virus** finden Sie auf unsere Webseite:

<https://www.mhh.de/gleichstellung/medizin-und-geschlecht>.

Gleichstellung

Newsletter aus dem Gleichstellungsbüro

Kinderbetreuungszeiten enthält der Antragsleitfaden keine Informationen. Die Stipendienlaufzeit beträgt zwei Jahre. Weitere Informationen:

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-postdoktoranden/>.

✚ Die Stiftung Oskar-Helene-Heim schreibt auch 2020 wieder den **Oskar Medizin-Preis** aus, und zwar auf dem Gebiet der **Orthopädie und Unfallchirurgie**. Für den mit **50.000 Euro** dotierten Preis kommen habilitierte Mediziner_innen oder Wissenschaftler_innen in Frage, die in der Grundlagen- und/oder klinischen Forschung einen relevanten Beitrag zum Thema **„Langzeitkomplikationen nach Gelenkersatz“** geleistet haben. Fachübergreifende Arbeitsgruppen sind ebenfalls zur Bewerbung zugelassen. Bewerbungen sind bis zum **31. Mai 2020** möglich. Weitere Informationen: <http://www.stiftung-ohh.de/ausschreibung-oskar-medizin-preis-2019/>.

✚ Zu dem allgegenwärtigen Thema Corona-Virus hat Regina Frey ein Arbeitspapier veröffentlicht, in dem sie die **Corona-Situation aus einer geschlechterpolitischen Perspektive** analysiert. Darin schreibt sie über verschiedene Bereiche - Gesundheitspersonal, Einzelhandel, Alleinerziehende, Home Office, häusliche Gewalt, Kurzarbeiter*innengeld etc. Den lesenswerten Artikel finden Sie unter: http://www.gender.de/cms-gender/wp-content/uploads/gender_corona.pdf.

Ein weiterer wichtiger Bereich, der zwar im Arbeitspapier nicht enthalten ist, ist der der **Schwangerschaftsabbrüche**. Die Netzwerke Doctors for choice und Pro Choice, der Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft sowie die Deutsche Gesellschaft für Familienplanung Pro Familia haben eine gemeinsame Pressemitteilung (22.03.2020) veröffentlicht, in der sie befürchten, dass es zu mehr unerwünschten Schwangerschaften infolge der Zunahme von häuslicher Gewalt, sexueller Gewalt und Vergewaltigungen als Folge der Ausgangsbeschränkungen geben wird und Frauen wieder zu unsicheren Abtreibungsmethoden greifen

Gleichstellung

Newsletter aus dem Gleichstellungsbüro

werden. Ungewollt Schwangere müssen drei bis vier persönliche Termine außer Haus wahrnehmen, doch aufgrund der Corona-Krise gibt es starke Einschränkungen in den Beratungsstellen sowie in den Praxen/Kliniken. Hinzu kommen noch die teilweise sehr langen Fahrtwege, die schon vor der Krise für viele Frauen zwischen 50 und 200 km lagen. Die formulierten Forderungen des Zusammenschlusses können Sie hier nachlesen: <https://www.arbeitskreis-frauengesundheit.de/2020/03/22/gemeinsame-pressemitteilung-corona-schwangerschaftsabbruch/>

Bundesministerin Giffey hat jedoch mitgeteilt (Pressemitteilung 014 vom 27.03.2020), dass das Schwangerschaftskonfliktgesetz ein gewissen Spielraum hat und die Beratungen z. B. online und/oder per Telefon durchgeführt werden und die Beratungsbescheinigung zur Fristwahrung per E-Mail oder Post ohne persönliches Erscheinen der Schwangeren versendet werden kann. Weiterhin hat das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung **Schwangerschaftsabbrüche als "dringend medizinisch erforderliche Notfallbehandlung"** eingestuft. Diese können daher trotz Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie durchgeführt werden (NKG-Mitteilungen 208-212/2020). Tag und Nacht steht das bundesweite Hilfetelefon zur Verfügung: 08000 116 016. Für Schwangere in Not gibt es unter folgender Nummer Hilfe: 0800 4040020 sowie eine Chat- und E-Mail Beratung. Mehr Informationen erhalten Sie hier: www.geburt-vertraulich.de.

Wenn Sie Interesse am Lesen von **geschlechtersensibler Forschung zu Corona** haben, empfehlen wir Ihnen die Liste, die die niederländischen Wissenschaftler_innen von der **Dutch Society Gender & Health** zusammengestellt haben: <https://www.mhh.de/gleichstellung/medizin-und-geschlecht>.

✚ Mitte April hat die **Nationale Wissenschaftsakademie Leopoldina** ihre Empfehlungen zu einer schrittweisen Lockerung der Ausgangsbeschränkungen, einer partiellen Öffnung von Schulen,

Gleichstellung

Newsletter aus dem Gleichstellungsbüro

Kindertagesstätten und kleinen Einkaufsläden herausgegeben. Professorin Jutta Allmendinger, die der Expert_innen-Taskforce zur Bekämpfung des Corona-Virus des Berliner Senats angehört, bemängelt, dass die Leopoldina-Wissenschaftler_innen in der Vorbereitung ihrer Stellungnahme die Expertise der vielen Mitglieder nicht genutzt habe. In der Empfehlung kommen **kaum geschlechterrelevante Auswirkungen der Corona-Krise** vor. Für Jutta Allmendinger ist es wichtig, dass diese sowie zukünftige Kommission verpflichtend nach Diversitätskriterien zusammengesetzt werden sollen. Das bedeutet, dass die Mitglieder nicht nur nach dem Geschlecht, sondern darüber hinaus auch bezogen auf die Vielfalt der Gesellschaft ausgewählt würden. <https://www.tagesspiegel.de/wissen/kritik-an-leopoldina-empfehlung-das-wohlergehen-der-frauen-wird-nicht-adressiert/25739444.html>.

- ✚ Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt kommen nicht nur am Arbeitsplatz vor. Sie sind in unserer Gesellschaft allgegenwärtig, und besonders Frauen sind leider auch da gefährdet, wo Menschen sich eigentlich nur entspannen und in netter Gesellschaft sein wollen: bei Kultur- und Unterhaltungsveranstaltungen. Seit 2017 arbeiten das Referat für Frauen und Gleichstellung der Landeshauptstadt Hannover und verschiedene Clubs und soziokulturelle Zentren, wie z. B. die Kulturzentren Pavillon und FAUST, aber auch der Frauennotruf und das Männerbüro Hannover e.V. im Projekt **„We Take Care“** gemeinsam daran, dies zu ändern. Ein Schulungsprojekt wurde entwickelt, in dem die Teilnehmenden üben, wie sie gefährdete Personen unterstützen und eine wertschätzende Atmosphäre und ein sicheres Miteinander herstellen können. Sie arbeiten für eine offene, tolerante und **respektvolle Veranstaltungskultur ohne sexuelle Belästigung**. Detaillierte Informationen zum Beispiel auch zum Mitmachen oder zum Frauennachttaxi finden Sie hier: www.Wetakecare-hannover.de.

Gleichstellung

Newsletter aus dem Gleichstellungsbüro

✚ Als gemeinsames Projekt des Gunda-Werner-Instituts und der Heinrich-Böll-Stiftung ist die neue **Gender-Mediathek** entstanden, auf der alle Interessierten und insbesondere Dozent_innen, Trainer_innen und Multiplikator_innen **feministische und geschlechterbezogene audiovisuelle Lehr- und Lernmaterialien** suchen können. Auf der Plattform finden sich ausgewählte Medien von verschiedenen Anbieter_innen – von öffentlich und frei zugänglichen bis hin zu kostenpflichtigen Portalen. Eine Volltext- oder Schlagwortsuche erleichtert das Auffinden. Die Medizin ist bereits vertreten, aber durchaus noch ausbaufähig. Beteiligen Sie sich also gerne am weiteren Ausbau der Gender-Mediathek um Themen aus der geschlechtersensiblen Medizin! Quelle: <https://www.gender-mediathek.de/>.

✚ Die **Antidiskriminierungsstelle des Bundes** stellt die beiden Analyseinstrumente **Entgeltgleichheits-Check** und **Gleichbehandlungs-Check** für an Fragen der Gleichbehandlung der Geschlechter im Arbeitsleben interessierte Arbeitgeber_innen zur Verfügung. Durch ein gleichstellungsorientiertes Personalmanagement können Diskriminierungen sichtbar gemacht werden, um anschließend Maßnahmen für mehr Chancengleichheit auf den Weg zu bringen. Weitere Informationen und Genaueres zur Anwendung des Gleichbehandlungschecks finden Sie auf folgender Webseite: https://www.gb-check.de/gb-check/DE/Home/home_node.html.

Mit Dank für Ihr Interesse, und wie immer freuen wir uns über Rückmeldungen, Lob und Kritik auch zu diesem Newsletter.

Mit freundlichen Grüßen

